



## HEIDELBERG

# Spätes Glück

09. Juni 2017 Autor: [Michaela Roßner \(miro\)](#)

Michaela Roßner zum "Körperwelten"-Museum

Dreidimensionale Anatomiestudien im einstigen Hallenbad - es sieht alles nach einer glücklichen Fügung aus. Das Konzept, den "Körperwelten" von Gunther von Hagens eine dauerhafte Heimat in Heidelberg zu geben, scheint Hand und Fuß zu haben.

Schon zwei Mal scheiterten Versuche, das wunderschöne Jugendstil-Männerbad gastronomisch und mit Einzelhandel erfolgreich geschäftlich zu nutzen. Eine feste Ausstellung hingegen dürfte zur speziellen Architektur der Halle passen. Zumal der Körperkontext sich perfekt in den Stadtteil Bergheim einfügt, wo einst das Herz der Medizinfakultät schlug. Und die Stadt bekommt - ganz kostenfrei - eine weitere touristische Attraktion.

Gunther von Hagens sei das späte Glück des Ankommens gegönnt in jener Stadt, in der er sein Plastinationsverfahren entwickelte. Und das Alte Hallenbad hat erst recht verdient, noch einmal wiederbelebt zu werden - diesmal sogar als Museum.

© Mannheimer Morgen, Freitag, 09.06.2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen  
Großdruckerei und Verlag GmbH

---

**URL:**

[https://www.morgenweb.de/startseite\\_artikel,-heidelberg-spaetes-glueck-\\_arid,1060906.html](https://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-heidelberg-spaetes-glueck-_arid,1060906.html)

**Zum Thema**

